

Biesenthal.

Das Gemeindegebiet der rund 3500 Einwohner zählenden Stadt Biesenthal in dem brandenburgischen Kreise Oberbarnim umfaßt einen Flächenraum von 4137,48 Hektar, wovon 1691 Hektar Waldbestand sind.

Die Stadt ist in 6 Bezirke eingeteilt und zwar umfaßt

Bezirk 1 (das Wukenseviertel der Unterstadt mit ehem. Kiez) die Breitestraße 15—49, die Fischer-, Ruhsdorfer-, Lanter- und Brendener Straße sowie Afazienallee.

Bezirk 2 (die Mittelstadt rechts vom Rathaus) die Breitestraße Nr. 1—14 und 49—68, die Schul- und Kirchstraße.

Bezirk 3 (die Mittelstadt links vom Rathaus) die Grün- und Berliner Straße sowie den Kirchhofsweg.

Bezirk 4 (Stadt-Zentrum) den Markt, die Rönigstraße, Bahnhofstraße Nr. 1—8 und den Wullwinkel (Ausbau).

Bezirk 5 (die ehem. Kolonie) die Schützen-, Bismarck-, Rüdninger, Garten- und Lindenstraße sowie die Bahnhofstraße Nr. 13—21 und 148—150.

Bezirk 6 die Bahnhofstraße Nr. 36—142a, Sydowerfeld (Ausbau Lorberg), Park- und Kaiser-Wilhelmstraße sowie die neue seit 1923 entstandene Siedelung (auf der früheren Amtsjonung).

Die Zahl der steuerpflichtigen Grundstücke betrug im Jahre 1929 708.

Die ursprüngliche Schreibung des Namens ist Bisdal, sicherlich eine wendische Bezeichnung, die wahrscheinlich mit Biesow eines Stammes ist. In deutscher Uebersetzung soll der Name „Baumwildnis“ bedeuten, was nach der Lage ehemals mitten im Wald, zutreffen würde. Doch kann der Name auch aus der Altmark (Biesdal im Kreise Osterburg) übertragen sein. Daß unbedingt ein Zusammenhang mit dem altmärkischen Biesenthal besteht, geht aus einer dunklen Erinnerung hervor, welche die Sage erzählt. Danach sei Biesenthal von einem Ritter Benno von Biesenthal, welcher hier in einem Kampfe gegen die heidnischen Wenden in Gefangenschaft geriet, aber von der Tochter des Häuptlings Konopschka befreit wurde, gestiftet worden, was bereits im 12. Jahrhundert geschehen sein soll. Im 13. Jahrhundert wird der Ort schon in Urkunden erwähnt, so 1258 und 1265. Spätere Abweichungen sind: 1315 Bįzdal, 1322 Bisdal, 1337 Byshtal, 1375 Bysdal, 1420 Befedal, 1442 Bygedal, 1450 Byhdal, 1572 Bießdahle, 1608 Biesendall, 1624 Biesenthal.